

Polauer Tagblatt

Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Verlags-Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carl I., entgegengenommen. — Answärtige Annoncen werden von allen größeren Anknüpfungsbüros übernommen. — Inserate werden mit 30 h für die 4mal größere Petizelle, Reklamenzettel im redaktionellen Teile mit 50 h für die Petizelle, ein gewöhnlich gedrucktes Wort im kleinen Anzeiger mit 4 h, ein fettgedrucktes mit 8 h berechnet. Für Belegzahl und sodann eingestellte Inserate wird der Betrag nicht zurückerstattet. — Belegzahl und sodann eingestellte Inserate werden seitens der Administration nicht belinstellt.

Für die Redaktion verantwortlich:
Hugo Dudek.
Druck und Verlag:
Buchdruckerei Jos. Krmpotic
Pola, Piazza Carl I.

Erscheint täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh.
Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carl I., Ebene Erdig und die Redaktion Via Cenico 2, 1. Stock. — Telefon Nr. 55. — Sprechstunde der Redaktion: von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 24 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 Heller, Einzelversand in allen Ländern.

IX. Jahrgang

Pola, Freitag 11. Juli 1913

Nr. 2531

Die Lage auf dem Kriegsschauplatze.

Wenn man den letzten vorliegenden Nachrichten Glauben schenken darf, ist auf dem Balkankriegsschauplatze eine Wendung eingetreten, die das bulgarische Heer in eine ungemein ernste und schwierige Lage gebracht zu haben scheint. Die Bulgaren mussten in Mazedonien jede weitere Vordringung aufgeben, weil sie in den letzten Kämpfen derartige Verluste erlitten haben, dass sie vorläufig ausser Stande sind, den Kampf in diesem Ausmass weiterzuführen. Nach den letzten Meldungen ziehen sie sich langsam auf Radoviste zurück. Im Süden soll der bulgarische General Iwanow in der grössten Gefahr sein, abgeschnitten zu werden. Er hatte vergeblich versucht, die Vereinigung der Serben und Griechen zu verhindern. Allerdings stammen alle diese Meldungen aus turkischen und griechischen Quellen, daher wird man gut tun, mit dem endgültigen Urteile zu warten, bis auch von bulgarischer Seite eine Darstellung der letzten Kämpfe vorliegt. Das bulgarische Pressbureau hüllt sich vorderhand in ein etwas merkwürdiges Schweigen, welche militärische Kreise eine verhüllte Bestätigung der Richtigkeit der gegnerischen Meldungen finden wollen. Auch das Blatt des österreichischen Kriegsministeriums bringt aus einer angeblich sehr ernst zu nehmenden Quelle Mitteilungen, denen zufolge sich die Lage sehr stark zu Ungunsten des bulgarischen Heeres verschlechtert hat. Man darf wohl annehmen, dass diese Nachrichten von unseren Mitvervollmächtigten in den Balkanstaaten stammen, die selbstverständlich in den Gang der Kämpfe einen ziemlich genauen Einblick haben. Als Bestätigung dieser für Bulgarien so ungünstigen Meldung fasst man in Wien auch die Petersburger Mitteilung auf, die von einem bedeutsamen Schritte der bulgarischen Regierung zu berichten weiss und deren Richtigkeit die Beteiligten bisher nicht in Abrede gestellt haben. Darnach soll sich Bulgarien durch seinen Gesandten in Petersburg an die russische Regierung mit der Bitte gewendet haben, bei der serbischen und griechischen Regierung Schritte zu unternehmen, dass sie auf Grund des Vertrages mit Bulgarien in friedliche Verhandlungen wegen der Aufteilung Mazedoniens treten. Obwohl keine amtliche Bestätigung auch dieser Nachricht vorliegt, so lässt doch die Tatsache, dass Bulgarien diese Behauptungen bisher unwidersprochen liess, einen Schluss auf deren Glaubhaftigkeit zu. Dazu kommt noch der Umstand, dass ausser dem Schweigen der bulgarischen amtlichen Stellen auch jene Wiener Blätter, die sich mit dem grössten Aufwande von Kräften und Mitteln für die Bulgaren einsetzten und jeden ihrer Teilerfolge als grosse entscheidende Schlachten hinzustellen suchten, keinerlei Mitteilungen über eine für das bulgarische Heer günstige Entwicklung der Lage zu machen wissen und sich bloss auf leere Erklärungen beschränken oder behaupten, »man könnte im gegenwärtigen Augenblicke im Interesse der Wahrung militärischer Geheimnisse keinerlei Mitteilungen über den Stand der Kämpfe machen!« Bemerkenswert ist noch, dass selbst das serbische Pressamt zugeben muss, dass das bulgarische Heer die Kämpfe einstellen musste, weil die Verluste auf dem Ovepolje derart gross gewesen seien, dass das Heer

einer mehrtägigen Erholung bedürfe. Im übrigen sei die Lage des serbischen Heeres die denkbar günstigste — so behauptet wenigstens das serbische Pressamt! — In den nächsten Tagen wird sich hoffentlich zeigen, ob die serbischen Siegesnachrichten nicht stark der Wahrheit widersprechen und ob es sich nicht um die von Serben und Griechen so beliebten Aufbauschungen handelt, wie sie dies bereits in Kriege mit den Türken so erfolgreich getan haben.

Tagesneuigkeiten.

Pola in den Reiseerinnerungen des vorigen Jahrhunderts.

Von Dr. Marius Filzi.

IV.

Reise von Heinrich Stieglich (1845).

Ganz anderes Gepräge tragen die Briefe und Erinnerungen an Istrien und Dalmatien von Heinrich Stieglich, welche im Jahre 1845 erschienen. Eine Dichternatur, gibt sich der Autor mit dem Volk ab, redet mit Bauern und Fischern und erhält von ihnen eine reichliche Auslese von Volksmeinungen, Volkssitten und Sagen, die keinem Volkschreiner unbekannt bleiben sollten. So erzählt ihm ein Fischer aus Pirano wie seine Stadt aus den Flüchtlingen des zerstörten Aquileas begründet worden sei; die Einwohner hätten anfangs von Seeräubern gelebt; Pirano sei aber später der Hauptstützpunkt der Venezianer geworden. Auch von der berühmten Schlacht bei Pirano zwischen Barbarossa und den Venezianern unter Zioni (1177) weiss der Fischer ihm die volkstümliche Fassung der Schlacht zu berichten. Barbarossa wurde gleich mit dem Erblinde der Venezianer, den Mohammedanern, identifiziert, und aus ihm wurde ein Sultan gemacht. Dieser war aber ein grosser Magier mit einem roten Bart und ein Wind- und Wetterbeschwörer; er hatte im roten Bart ein Zaubermännlein sitzen gehabt, das er mitgebracht vom Berge Libanon, das habe ihn, als einen Nachkommen des ungläubigen Weltbetrügers Muhammed, der eigentlich der Antichrist sei, immer unterstützt bei seinen Teufelskünsten. Weil er ein Feind des heiligen Vaters in Rom gewesen, so war es für die Venezianer ganz unmöglich gewesen, ihn zu besiegen, weil der rothaarige Sultan den Wind gegen ihre Galeeren richtete. Die Rettung kam aber gerade von einem Piraneser Schiffsknecht. Dieser sei mit seinem Fahrzeug an des Sultans Galeere herangesteuert, das kleine Männchen im Bart eben seine Künste treiben sehen, als sich der Wind gegen die Venezianer gewendet; er habe er sich in Namen aller Heiligen zur Mutter Gottes gewendet und sie mit dem Zeichen des Kreuzes wiederholt um Beistand angerufen; sogleich sei das Männchen aus dem Bart herausgefallen, der Wind sei umgeschlagen und er mit seinen Leuten der erste gewesen auf dem Sultansschiffe, dessen Mannschaft sie dann über die Klinge springen lassen, mit Ausnahme des Sultans, den sie dem Dogen Zrini (Ziani) überliefert und der nachher vor diesem und dem Papste barfuss

der Verheiratung des Dogen mit dem Meere als Ruderknecht im grossen Prachtschiffe, das den ganzen Senat getragen, tüchtig habe arbeiten müssen.*) Nun sehen wir, wie er unser Pola und seine Schönheiten schildert.

Seit drei Tagen bin ich in Pola, gar manchem wohl bloss wegen seiner berühmten Arena bekannt. Aber nicht die Arena allein ist es, obgleich das bei weitem glänzendste und grossartigste unter den zahlreichen Denkmälern der Römerherrschaft in dieser einstmaligen blühenden Haupt- und ältesten Stadt des istrischen Chersonesus, was fesselnd mein Schauen und Sinnen in Anspruch nimmt. Nach allen Seiten hin, ausserhalb und innerhalb des Ortes, hat man sich zu wenden, um all das Bedeutende aufzufinden, was die rohe Hand verheerender Barbaren und die eben so barbarisch unheilvolle späterer Architekten von der grossen Verlassenschaft einer mit ihren Fehlern und ihren Tugenden dahingehenden Zeit unzerstört gelassen. Bewährte Männer auf dem Felde der Altertumskunde haben über die Arena zu wiederholtemal ausgesprochen. Schon Graf Carli widerlegt in seiner dem Amphitheater Polas ausschliesslich gewidmeten Abhandlung siegreich die Behandlung des berühmten Marchese Maffei, welcher trotz der Tradition und der beim ersten Anblick in die Augen springenden Gewissheit des Gegenteils die Arena Polas als Amphitheater leugnet und nur als Theater will gelten lassen. In neuester Zeit hat der Gelehrte Kanonikus Stankowitsch den Streit im Sinne der Carli wieder aufgenommen und sich weitläufig über diesen Gegenstand verbreitet. Wenn Maffeis Bedenken hervorgegangen sind aus der Besorgnis, dass seine mit so gerechter Vorliebe behandelte Arena zu Verona möchte verdrängt werden durch den Glanz ihrer Nebenbuhlerin am adriatischen Meere, sind sie doppelt grundlos. Es können beide vielmehr als einander ergänzend betrachtet werden, denn als einander den Rang streitig machend — so hat Zerstörungswut im umgekehrten Verhältnisse an beiden gearbeitet. In ungekehrten Verhältnisse an beiden gearbeitet. In ungekehrten Verhältnisse an beiden gearbeitet. In ungekehrten Verhältnisse an beiden gearbeitet.

Während nun in Verona eine wohlthätig schützende Macht das Innere der Arena vor vernichtungsfröhlichen Horden geschirmt und für Zerknirschungsvoller Rücksicht aufbewahrt, hat sie in Pola dagegen gerade über die Ringmauer ihre rettenden Flügel gebreitet und bei dieser früheren und späteren Barbarenfäulnis Halt geboten. So führt sie nun da in Würde und Majestät, die mächtige Ringmauer, die einst Tausende von Schaulustigen umfasste, ein grossartiges Denkmal des Zusammenwirkens bedeutender Kräfte, und blickt über den hart angelegten weiten Hafen, der einst die ganze Römerflotte und später die der Venezianer in sich aufgenommen, hinaus auf das Meer, das diese äusserste Spitze der istrischen Halbinsel in beständiger Verbindung hielt mit den Mittelpunkten der Herrschaft. Auf dem Wege von der Arena in die Stadt fällt zunächst auf dem von dem nordöstlichen Tor gelegene weissgetünchte Kaserne mit ihren schwarz und gelb gestreiften Pforten in die Augen; in ihrer Nachbarschaft

*) In Pirano existiert noch diese Sage, aber in einem nicht mehr erkennbarem Zustande.

Die Diamantenkönigin.

Roman von Erich Friesen.

79

Nachdruck verboten.

Alrun hat sich's in dem kleinen Salon bequem gemacht. Vor ihr liegt Papier und eine goldene Füllfeder. Sie will an ihren Verlobten schreiben — an ihren geliebten Arthur, nach dem ihr Herz sich mehr und mehr sehnt, je weiter das Schiff sich von der deutschen Küste entfernt.

Sie weiss, Madame hat sich bereits in ihrer Kabine zur Ruhe begeben, und auch von ihrem Neffen hat sie seit einigen Stunden nichts gesehen. Sie glaubt sich also völlig ungestört und beginnt, tief über den Tisch gebeugt, ihren Brief.

Da schiebt sich plötzlich ein Schatten zwischen sie und das elektrische Licht, das von der niedrigen Decke her den kleinen Salon beleuchtet.

Alrun hebt den Kopf. Ihr Gesicht verfinstert sich, als sie Mister Edward gewahrt.

»Bitte, lassen Sie sich nicht stören, mein Fräulein! Ich will nur ein paar Briefe für meine Tante kuvertieren.«

Alrun sah seiner Anwesenheit Notiz zu nehmen, schreibt Alrun ruhig weiter.

Er setzt sich ans andere Ende des Tisches und versieht mehrere Briefe mit Adressen. Dann steht er auf und nähert sich ihr mit verbindlichem Lächeln.

»Sie korrespondieren, mein Fräulein? Darf man fragen, mit wem?«

»Nein, das darf man nicht«, erwiderte sie kurz.
»Bitte, seien Sie doch nicht so unnatürlich kalt und abweisend!«

Und ungeniert nimmt er neben ihr Platz.
Sie erhebt sich und wendet sich schweigend dem Ausgange zu.

»Noch einen Augenblick!« ruft er gedämpft und doch jedes Wort scharf betonend. »Ich habe Ihnen Mitteilungen zu machen, die Sie interessieren werden, Fräulein — Alrun von Althoff.«

Ein Zittern überfliegt ihre Gestalt. Unwillkürlich greift ihre Hand stützend auf den Stuhllehne.

»Vielleicht werden Sie mir jetzt ein kurzes Gespräch unter vier Augen nicht versagen?« frohlockt er.

Sie hat sich wieder zu ihrer vollen Höhe aufgerichtet und steht jetzt dicht vor ihm — stolz, unnahbar.

»Ich wünsche kein Gespräch unter vier Augen mit Ihnen.«

»Auch nicht, wenn ich Ihnen sage: ich weiss, Sie sind die Tochter einer gewissen Gerda Wybrand's, die —«

»Kein Wort weiter!« fällt sie in leidenschaftlicher Erregung ein. »Ich verbiete Ihnen, in diesem Ton von meiner Mutter zu reden, deren Ehre über jeden Zweifel erhaben ist.«

»Ich verstehe die Ehre Ihrer Mutter durchaus nicht anfasten, sucht er einzulenken. »Warum bejachten Sie mich stets als Ihren Feind, vor dem Sie auf der Hut sein müssen? Ich weiss, Sie besitzen keinen erge-

bereren Freund als mich. . . Ich kenne einen guten Teil Ihrer Lebensgeschichte. Ich weiss manches, wovon Sie selbst vielleicht keine Ahnung haben. Und es ist mein lebhaftester Wunsch, Ihnen dienlich zu sein — auf Ehre!«

Sie blickt ihn mit ihren grossen, sprechenden Augen forschend an. Spricht er die Wahrheit? Darf sie seiner Versicherung Glauben schenken? . . . O, wie es sie danach verlangt, endlich, endlich einmal etwas über ihre Eltern zu erfahren!

Er liest ihr die Gedanken von der klaren Stirn ab.
»Wollen Sie mir einige Minuten Gehör schenken, Fräulein von Althoff?«

»Ja. Aber fassen Sie sich möglichst kurz!«

Sie lässt sich wieder auf das kleine Samtsofa nieder und stützt den Kopf in die Hand, während er in einiger Entfernung von ihr stehen bleibt. Ohne sie anzublicken, erzählt er, dass er in ihr die Tochter jener Gerda Wybrands erkannt habe an der frappanten Ähnlichkeit mit einem Bilde jener Dame, und dass diese Vermutung später bei ihm zur Gewissheit geworden.

»Weiss Frau von Althoff-Harrison davon?«

»Ich weiss nichts davon.«

Er zögert mit der Antwort, da er nicht gleich übersieht, ob die Wahrheit vorteilhaft für ihn ist. Dann lägt er flöt drauf los:

»Ich glaube nicht.«

Er sieht, wie sie erleichtert aufatmet, und baut darauf seinen Plan.

»Ich kann mir denken, aus welchem Grunde Sie un-

Seife ist ein Vertrauensartikel!

Wie kommt es, daß Schichtseifen die ganze Monarchie beherrschen?
Weil sie unerreicht an Güte, Sparsamkeit und Reinheit sind.



Dienstbestimmungen.

Zur Verwaltungsabteilung des Seearsenals: Marinekommissär 1. Klasse Robert Linhart. Zum Marinemunitionsetablisement: Marinekommissär 2. Klasse Milan Vrtovec.

Drahtnachrichten.

(K. k. Korrespondenzbureau.)

Der neue Balkankrieg.

Vom Kriegsschauplatze.

Serbische Meldungen.

Belgrad, 9. Juli. Die in Knjazevac eingedrungenen bulgarischen Truppen sind einer amtlichen Meldung zufolge vollkommen aufgerieben worden. Der Angriff bei Vlasina wurde zurückgeschlagen. Eine bulgarische Eisenabteilung erbeutet. Die bulgarische Armee des Generals Kovacev befindet sich im Rückzuge teils gegen Dubnica, teils gegen Pecovo.

Belgrad, 9. Juli. Nach kurzem Kampfe haben die Armeen Radovista und die Griechen Petric und Sfarmitica erobert. Die bulgarische Armee zieht sich in panikartiger Flucht gegen Plaskavica Planina zurück.

Belgrad, 10. Juli. Das Pressbureau meldet: Alle Angriffe der Bulgaren an der serbisch-bulgarischen Grenze zwischen Zajecar und Pirot wurden vollständig zurückgeschlagen. Der Angriff auf Knjazevac und dessen Besetzung war nur infolge der schwachen serbischen Besetzung der Stadt möglich, und nach Eintreffen von Verstärkungen gelang es, den angreifenden Feind zurückzuschlagen und vollständig zu vernichten. Es wurden durch Absendung von Verstärkungen die notwendigen Vorkehrungen getroffen, um die Wiederholung derartiger Einfälle zu verhindern. Bei Vlasina haben die serbischen Truppen den Feind zurückgeschlagen. Eine Abteilung Mitrailleusen wurde erbeutet und 80 Kavalleristen gefangen genommen. Gegenwärtig befindet sich kein bulgarischer Soldat mehr auf serbischem Boden.

Belgrad, 10. Juli. Das Pressbureau meldet: Die Bulgaren setzen ihren Rückzug fort, hart verfolgt von unseren Truppen, die ihnen keine Rast gönnen. Nach einem offiziellen Bericht hätten die Bulgaren auf ihrem Rückzuge von Istip den Versuch machen wollen, in Radovista Widerstand zu leisten, aber sie gaben bei der Annäherung unserer Truppen die Stadt auf, die von diesen besetzt wurde. Radovista, ein wichtiger militärischer Punkt, war bisher Sitz des Hauptquartiers des Stabes der vierten bulgarischen Armee. Die Bevölkerung bereitete unseren Truppen einen warmen Empfang. Die Bulgaren haben auf ihrer überstürzten Flucht nur das unbedeutendste Notwendige mit sich genommen; Gewehre samt Munition, Lebensmittel und Feldartilleriemunition bezeichnen uns den Weg ihrer Flucht.

Die Verbindung zwischen Serben und Griechen hergestellt.

Belgrad, 10. Juli. Die serbische Avantgarde, die die Bulgaren zu gleicher Zeit bei Radovista vernichtete, als die Griechen Strumitza besetzten, setzt ihre Erfolge

fort. Die Kavallerie liess den flüchtenden Soldaten nirgends Zeit, sich zu erholen, daher auch die grosse Zahl der Gefangenen, die sämtlich über vollständige Erschöpfung der Bulgaren berichten. Die Griechen setzen ihren Vormarsch nach dem Norden ebenfalls erfolgreich fort, so dass die vollständige Vereinigung der beiden Armeen, die bereits in Fühlung miteinander sind, unmittelbar bevorsteht.

Vom südöstlichen Kampfplatz.

Saloniki, 9. Juli. Hier verlautet, dass die Operationen sowohl in der Richtung gegen Strumica als auch in der Richtung gegen Demir Hissar im Gange sind. Ueber das Ergebnis der Operationen liegt noch keine abschliessende Meldung vor. Die griechische Flotte beschliesse die bulgarischen Stellungen am Pangeo (Pangeon) und zwang die Bulgaren, sich weiter zurückzuziehen. Eine von Gevgheli versuchsweise gegen Mirovca entsandte Lokomotive musste noch vor der Station Mirovca umkehren, weil die Bulgaren auf sie schossen.

Athen, 9. Juli. Eine aus griechischen und ottomanischen Deputierten bestehende Kommission wird morgen von hier abreisen, um an Ort und Stelle eine Untersuchung über die von den Bulgaren an den Griechen und den Musulmanen in Nigrita begangenen Greuelthaten einzuleiten. Sie wird über das Ergebnis ihrer Untersuchungen einen Bericht verfassen und diesen einer zweiten Kommission von Deputierten, die in Athen ihren Sitz haben wird, übersenden.

Athen, 10. Juli. Wie die »Agence d'Athènes« aus verlässlicher Quelle erfährt, haben die Bulgaren Kavala geräumt. Gerüchtweise verlautet, dass die Bulgaren auch aus Dedeagac abgezogen seien.

Athen, 10. Juli. (Agence d'Athènes.) Admiral Konduriotis hat den Hafen von Kavala eingenommen. Auch das Strumica-Tal wurde von den Griechen besetzt.

Bedeutungsvoller Schritt Bulgariens.

Paris, 10. Juli. Wie die »Agence Havas« aus Petersburg meldet, habe die bulgarische Regierung erklärt, dass sie, um ein weiteres Blutvergiessen hintanzuhalten, sich vollkommen der russischen Regierung wegen Erfüllung der Einstellung der Feindseligkeiten anvertraue.

Rumänien.

Bevorstehende Entscheidung.

Bukarest, 10. Juli. Die rumänische Regierung wird noch im Laufe des heutigen Tages jene Entscheidungen treffen, die für die weitere Entwicklung des rumänisch-bulgarischen Konfliktes massgebend sein werden.

Russland und China.

Shanghai, 10. Juli. Russland teilte der chinesischen Regierung mit, dass es Tsitsigar besetzen werde, falls seine im Mandchurei-Vertrage festgelegten Forderungen nicht erfüllt werden. Vor Tsitsigar stehen 3000 Mann russischer Truppen.

Peking, 10. Juli. Infolge energischer Vorstellungen des russischen Gesandten hat die chinesische Regierung sämtlichen Forderungen Russlands nachgegeben.

Telegraphischer Wetterbericht.

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 10. Juli 1913.

Allgemeine Uebersicht:

Das atlantische Hochdruckgebiet ist wieder zurückgewichen und erstreckt sich eine breite Furche tiefen Druckes von NW gegen SE. Ein Teilmaximum liegt über den Alpen, eine sekundäre Depression über der Riviera.

In der Monarchie heiter bis leicht bewölkt, schwache unbestimmte Winde, meist kühler; an der Adria Scirocco, gegen N zunehmend wolkig, im N etwas wärmer, sonst kühler.

Die See ist leicht bewegt.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Wieder veränderlich bei Regenneigung und SE-SW-lichen Winden, geringe Wärmeschwankungen.

Barometerstand 7 Uhr morgens 761.7

„ „ 2 „ nachm. 760.8

Temperatur um 7 „ morgens + 19.1

„ „ 2 „ nachm. + 20.9

Regendefizit für Pola: 7.2 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 20.0°

Ausgegeben um 3 Uhr 15 Nachmittags.

Börsennachrichten.

Die Wiener und Triester Börsen notierten gestern:

Oesterreichische Credit-Aktien	612.00
Ungarische Credit-Aktien	806.00
Länderbank	501.00
Bankverein	—
Unionbank	—
Anglobank	—
Veitscher Magnesit	—
Budapester Elektrizität	—
Skoda-Aktien	812.00
Staatsbahn-Aktien	686.00
Lombarden	120.25
Alpine-Aktien	878.00
Rima-Aktien	679.00
Prager Eisen-Aktien	3042.00
Hirtenerberger-Aktien	1504.00
Berg & Hütten-Aktien	—
Südbahn-Prioritäten	—
Türken-Lose	237.00
Cosulich-Aktien	280.50
Gerolmich-Aktien	582.50
Navigazion Libera-Aktien	606.00
Kerka-Aktien	413.75
Spalato Zement-Aktien	377.00
Ampelea-Aktien	423.00
Cantiere Monfalcone-Aktien zirka	—
Nationala	—
Dacia	—
Triester Tramway	—
Pitatura	—
Assicurazioni Generali	—
Riunione Adriatica di Sicurtà	—
Oesterreichisch-Ungarische Gas	—

Die hiesige Filiale der Creditanstalt übernimmt Börsenanträge.

Am Monte Paradiso

neues Stadtviertel, sind mehrere Bauparzellen zu 4 Kronen per Quadratmeter zu verkaufen. Auskunft beim Eigentümer Andreas Turak, Holzdepot, Via Siana, gegenüber dem Verpflegungsmagazin (Tramwayhaltestelle). 31

Eingesendet.

„Henneberg-Seide“ nur direkt! — schwarz, weiss und farb. von K 1.35 an per Meter, für Blusen und Roben. Franko und schon vorzoll ins Haus geliefert. Reiche Musterauswahl umgehend. G. Henneberg, Hofl. I. M. d. deutschen Kaiserin, Zürich.

Es wird höfl. um umgehende Erneuerung des Abonnements ersucht.



Den Rauchern ist noch viel zu wenig bekannt, wie unendlich wichtig gerade für sie eine tägliche Mundpflege mittels Odol ist. Abgesehen davon, daß der besonders Damen unanstößliche Nikotingernach aus dem Munde durch Odol vertrieben wird, haben Leute, die viel rauchen, die hygienische Pflicht, sich täglich gebrüht den Mund mit Odol zu reinigen. So sonst ihre Zähne mit der Zeit braun werden.

Auf Teilzahlungen!

liefert Ware nur Baruch Rausch POLA Via S. Felicità 4.

Große Auswahl in fertigen Herren- und Knabenanzügen, Damenmäntel, Damensstoffe, Herren- und Damenwäsche, Tisch- und Bettwäsche, Bettgarnituren, div. Leinwände, Perkale, Zephyre, Oxford, Stepp- und Kameelhaardecken, Tisch- und Lauffläpfe, Spitzen-, Tüll- und Stoffverhänge. 119

IN DER Adria Ausstellung

Hofunde, Ostportal FÜHRT Bolinders Maschinenbau Ges

WIEN IX. PORZELLANGASSE 18

im Betriebe vor: Ventillose Hohlmotoren

für elektrischen Betrieb, für gewerbliche und landwirtschaftliche Zwecke, direct unsteuerbare Schiffsmaschinen 320HP

228

Kleiner Anzeiger

Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Veranda und Küche, Nähe des Stabsgebäudes, gleich oder ab 1. August von kinderlosem Ehepaar zu mieten gesucht. Anträge sub „Freie Ansicht“, Hauptpostlagernd. 1696

Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang bei Adresse Administration. 1697

Möbel in gutem Zustande, zu verkaufen. Anfragen in der Administration. 1698

Sofort zu vermieten 1 oder 2 neu möblierte Zimmer. Via Tartini 6, 2. Stock links. 1699

Zwei möblierte Zimmer, ein kleines und ein großes, zu vermieten. Via Ruzio 2. 1700

Ein schönes möbl. Zimmer zu vermieten. Via Monte Cappelletta 2, Policarpo. Auskunft bei der Hausfrau im Hof. 1701

Größe Wohnung in der Via Misizia oder Umgebung für 1. September, 4—5 Zimmer, Küche, Bad- und Dienerzimmer, Gas und elektr. Beleuchtung, Garten. 1. Stock bevorzugt. Anträge richten Via Dipeale 30, part.terc. 1702

Starke Verpackungsmittel 1 Meter im Quadrat zu verkaufen. Langer, Via Arena 8, 2. Stock. 2

Villenwohnung bestehend aus vier Zimmern, Küche, mit allem Komfort sofort zu vermieten. Via Dignano 26. 1691

Wett möbliertes Zimmer ist an einen Marinebeamten zu vermieten. Via Felicità 5, 1. Stock. 1670

Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Kabinett und Küche, und 2 Zimmer, Küche, mit Zubehör zu vermieten. Via Sacca 31. 1689

Hygienische Papierhandtücher, sehr praktisch für das Publikum, zu haben bei Hof. Krmpotic, Pola, Piazza Carli 1.

Sofort zu vermieten zwei elegant neu möblierte Zimmer mit separatem Eingang und elektr. Licht, eventuell für zwei Freunde. Via Carducci 47, 2. Stock. 1683

Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Küche, komplettes Bad und Zubehör zu vermieten. Via Carlo Desfranceschi 19. 211

Zu verkaufen ein Pferd mit zwei Geschirren und neues Wägel für Spazierfahrt und Arbeit. Adresse in der Administration. 231

Herrschafswohnung bestehend aus 3 Zimmern, 2 Kabinetten und Küche mit 1. August in Via Tartini 27, 1. Stock, zu vermieten. Anträgen bei Maraspin, Campo Marzio. 266

Wellenpapier für Postexpeditionen besonders empfehlenswert, zu haben bei Hof. Krmpotic, Piazza Carli 1.

Zu vermieten mit 1. August 2 große Herrschafswohnungen mit Meeresausicht, bestehend aus Küche, Speis, 5 Zimmern, Kabinett, Bad, Keller, Boden, Terrasse, Waschküche u. Garten. Auskunft in der Papierhandlung Cofalunga, Via Sergia 12. 21

Herrschafswohnungen zu 4—5—6 Zimmern in neuem Hause mit allem Komfort, Gas- und elektr. Beleuchtung zu vermieten. Prato sette Moreci, Haus Dorri. 251

Große Herrschafswohnung in modernem Stile, mit allem Komfort zu vermieten. Villa „Sina“, Via Castrupola. Zu bestichtigen von 9—12 a. m. und 3—7 Uhr p. m. 248

Herrschafsvilla gelegen in sehr klimatischer milden Lage, Via Dipeale 33 in Pola, 2stöckiges Gebäude mit prachtvollem Garten, mit Wasser und Gas versehen, bestehend aus mehreren Lokalitäten und Nebenzimmern ist billig ab 1. August zu vermieten. Anzufragen bei Georgine Egner, Trieste, Via S. Lazzaro 3, 3. Stock oder in Pola in der Kängel C. E. Egner, Via Dignano 19. 239

Okkasion! Zu verkaufen komplette Schlafzimmern, Klavier, Divan, Truhen, Gaslampen, Tisch, Ottomans, Küchenselbst, Stühle etc. Zu bestichtigen täglich bis 4 Uhr nachmittags. Piazza Carli Nr. 1, part.terc. rechts. 2

Betten, Korbwaren- und Sattelmeierei empfiehlt sich den p. t. Herrschaften sowie der hohen Garnison zur Übernahme aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten. Reisefloster, Papier- und Waschelebe, Blumentische, Polsterarbeiten, Nähmaschinen etc. Reparaturen und Befestigungen werden rasch und genau nach Maß ausgeführt und berechnet. Ebenfalls gepflaster Klavierzimmer. Um zahlreichen Aufspruch bittet ergebenst Albert Schulmeister, Via Digna 11.

Visitkarten

in großer Auswahl empfiehlt die Buchdruckerlei Jos. Krmpotic, Piazza Carli 1.

Avis!

Die Offizin für Installierung von Wasser, Gas und elektr. Licht des

Nicolò Martin

ist von Via Sergia Nr. 67 in das gegenüberliegende Gebäude, Via Sergia Nr. 38

übersiedelt.

Der Obige bittet seinen geehrten Kundenkreis, ihm das bisher geschenkte Vertrauen auch in Zukunft nicht vorzuenthalten zu wollen.

Reparaturen, Instandhaltung und Reparatur von privaten Wassermessern jeder Art werden übernommen und rasch ausgeführt.

Kinematograph Eden

Auf allgemeines Verlangen heute Wiederholung des Film

CLEOPATRA

zu nachstehenden, ganz bedeutend ermäßigten Preisen.

4000 Meter langer Film

Nur für Erwachsene. Die Vorstellungen beginnen um 5 Uhr. Preise: Reservierter Platz 60 h, I. Platz 40 h, II. Platz 20 h.

Die Vorführung währt 2 Stunden

Herrenwäsche

mit Löwenmarke



Alleinverkauf

Warenhaus Regina Löbl

Via Sergia 17—19—21

43

Weiße Marine-Uniformen

Prima Qualität tadellos gearbeitet

! Streng vorschriftsmäßig !

bei 243

Ad. Verschleißer

Via Sergia 34.

Stipe und Kume. Geitere und ernste Grädlungen aus dem Herr. ung. Matrosenleben von Alex. Kangerhofer. Nr. 3.— Vorrätig in der Schrinner'schen Buchhandlung (E. Mabler).

Sanitätsgeschäft „Hustria“

POLA, Via Sergia Nr. 61

Richtige Quelle für Bandagen, Gummiwaren, Bettelinge, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibbinden nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monatsbinden, Irrigatore, Leibschnäseln etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Soxhlet“-Präparate — Hygienische Windel „Tetra“, besonders für Säuglinge geeignet. — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. — (Gummispezialitäten werden auf Verlangen per Post zugeschickt und wird für gute Ware garantiert.) 21

Die Gefertigte bringt zur gefälligen allgemeinen Kenntnis, daß sie das bestbekannte Geschäft in Kränzen und Artikeln anlässlich Todes- und Trauerfällen, sowie die bestrenommierte

Leichenbestattungsanstalt PANAJOTTI

in Via Sergia 51 übernommen hat. — Das Geschäft wurde vollkommen mit neuen Waren, als Kränzen und in das Ressort gehörenden Sachen ausgestattet und mit modernen Sterbezimmereinrichtungen, Aufbahrungsgegenständen und Leichenwägen versorgt.

Achtungsvoll

Maria Polla.

Die

BANCA COMMERCIALE TRIESTINA

(AGENZIA DI POLA)

emittiert Einlagsbücher, eröffnet Kontokorrents, eskomptiert Wechsel, gewährt Baukredite und belehnt Effekten und Waren zu vorteilhaften Bedingungen.

Entgegennahme von „Vermerlungen“ für die Klaffenloterie.

Grosses

Lebensversicherungs-Institut

sucht tüchtigen

General-Agenten

für Pola

eventuell ganz Istrien

zu besonders günstigen Bedingungen.

Geneigte Anträge mit Referenzen sub

„Bedingungen“

an die Administration des Blattes. 259

E. PECORARI

Pola, Via Giulia 5

Seltene Okkasion

für den Einkauf von Damenblusen

Blusen	aus feinem farbigen Percalline	K 2.50
Blusen	aus feinem Voile de Laine	K 3.75
Blusen	aus feinem Battist mit Spitzen	K 3.50
Blusen	neueste Modelle	K 4.50—5.50
Blusen	(Parisiense) aus feiner Elaminseide, gestickt, einzige und schöne Modelle, nur K 8.— bis	K 8.50

Große Partie

echte Valenciennes Spitzen zu sehr billigen Preisen.

Große Partie

Damen- und Herren-Taschentücher à K 1.20 bis 2.— per Dutzend.

Jeden Tag Neuheiten! 184

Preise ohne Konkurrenz!

HILFE

gegen Blutstockung etc. erfolgreich. Frauen wenden sich vertrauensvoll an Arth. Hohenstein, Berlin-Halensee 6. 140 (Rückporto erheben.)